

Triengruppen gebildet werden, was beweist, daß unter 4% des H aus benachbarten C-Atomen des gleichen Moleküls stammen kann, bei welcher Reaktion keine unmittelbare Möglichkeit zur Vernetzung bestünde. Dagegen wurden wesentlich mehr konjugierte Diengruppen festgestellt; jedoch ergibt das Verhältnis von diesen zusammen mit den Triengruppen zu den entstandenen chemischen Vernetzungen, daß weniger als 10% der primär gebildeten Alkylradikale disproportionieren. Die IR-Spektren bestätigen nicht die von anderen Autoren festgestellte deutliche Abnahme des ungesättigten Charakters. Geringe Änderungen in den IR-Spektren lassen eine cis-trans-Isomerisierung vermuten. Es ergeben sich qualitative Hinweise für eine geringe Zunahme an Vinylidengruppen.

E. Ühlein (Frankfurt a. M.)

Ito, K. (Div. of Engng., Brown Univ., Providence, R. I., USA). **Messung des Fließens von wärmehärtenden Preßmassen.** (J. appl. Polymer Sci. 2, 322–327, 1959.)

Mittels des vom Verfasser entwickelten Extrusionsrheometer wurden Relativbestimmungen des Fließens von wärmehärtenden Preßmassen während des Härtingsprozesses am Beispiele eines 50% Asbest als Füllstoff und 4% Luperco ATC (in TCP dispergierte Benzoylperoxidpaste) als Katalysator enthaltenden Alkylpolyesterharzes durchgeführt. Die besondere Eignung dieser Masse als Testprobe beruht auf dem Gehalt an monomeren Diallylphthalat, das als Vernetzungskomponente bei der Radikalpolymerisation wirkt und die Entstehung flüchtiger Nebenprodukte bei der Härtingsreaktion verhindert, weshalb das Entlüften der Proben während des Prozesses wegfällt. Untersucht wurden einige Faktoren, die das Fließen einer wärmehärtenden Masse beeinflussen, und brauchbare Prüfungsbedingungen wurden ausgearbeitet. Man fand, daß die Fließkurve im vorliegenden Falle zwar komplizierter ist als bei Thermoplasten, sich jedoch auch für wärmehärtende Massen die Fließcharakteristik ermitteln und ein relativer Vergleich mittels der aus der Fließkurve erhaltenen Parameter durchführen läßt. Die Einflüsse von Alterung und Füllstoffen (Rayonbrei, Kieselgur, Asbest) auf das Fließverhalten der wärmehärtenden Preßmassen wurden geprüft.

E. Ühlein (Frankfurt a. M.)

Wales, M., (Shell Developm. Co., Emeryville, Cal., USA). **Größenverteilung in Kautschuk-Latex.** (J. phys. Chem. 66, 1768–1772, 1962.)

Für fünf verschiedene Proben von Polyisopren-Latex wurden die Trübungsspektren im Bereiche zwischen 0,6 und 1,1 μ mittels eines Spektrophotometers vom Typus „Cary Modell 14“ aufgenommen. Die Brauchbarkeit der Messungen wurde durch Vergleich mit den Trübungsspektren von Polystyrol-Latices von bekanntem Durchmesser bestätigt. Die Ergebnisse werden interpretiert mittels eines Gewichtschnittswertes für den Teilchendurchmesser und eines Parameters für eine äquivalente normallogarithmische Verteilung.

Die Ergebnisse werden mit denjenigen verglichen, die sich aus der Teilchenzahl/Durchmesser-Funktion aus Messungen mit dem *Coulter-Zähler* ergeben. Die tatsächlichen Teilchengrößenverteilungen sind zumindest bei den hohen Durchmessern ziemlich gut normallogarithmisch.

E. Ühlein (Frankfurt a. M.)

Correction

to the paper

An Extension of the Adsorption Relation of J. J. Thomson

By L. de Witte (Fullerton, Calif.) USA

Kolloid-Z. 158, 159–160 (1958)

With 1 figure

Replacement for last paragraph

As indicated in fig. 1, numerical integration of Thomson's equation shows that whenever $\gamma < \gamma_0$ there will be a positive surface excess, regardless of the slope of the surface tension concentration curve at the point under consideration. The Gibbs differential equation on the contrary predicts that the surface excess is proportional to the product of concentration and the slope of the γ vs C curve and vanishes when the slope becomes zero.

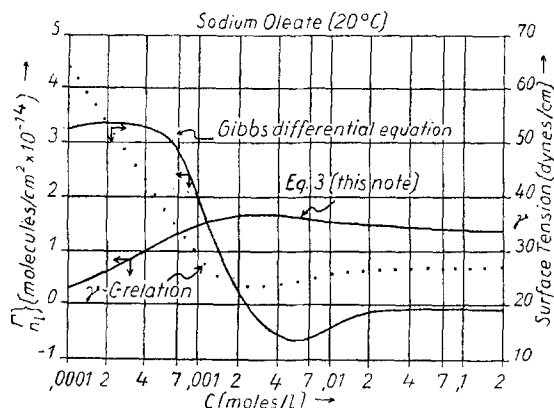


Fig. 1. Vide text

Another significant difference should be noticed in the region where the surface tension is proportional to the logarithm of C_L ($.0001 < C_L < .001$ in fig. 1).

In this interval the Gibbs relation predicts that the surface composition remains constant, while the surface tension drops from 64 to 30 dynes/cm. This result defies any physical interpretation. The generalized Thomson relation shows a continuous increase in the surface concentration of the sodium oleate over this interval in correspondence with the steady decrease in surface tension.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Für Originalarbeiten Prof. Dr. F. H. Müller, 3550 Marburg/Lahn und für Referate und Berichte Dr. E. Ühlein, 6000 Frankfurt/M.

Anzeigenverwaltung: Dr. Karl Niedermeyer, 6000 Frankfurt/M.-West, Georg-Speyer-Straße 76

Dr. Dietrich Steinkopff Verlag, 6100 Darmstadt, Saalbaustraße 12

Satz und Druck: Universitätsdruckerei Mainz GmbH